

Studiengang: Master of Arts "Soziokulturelle Studien" Studiengangsleitung: Prof. Dr. Michael Minkenberg	
Modultitel:	Zentralmodul: Kultur und Gesellschaft: Theoretische Grundlagen (Pflichtmodul)
Modulverantwortliche/-r:	Prof. Dr. Michael Minkenberg (Studiengangsleitung alternierend)
verantwortliche Lehrende	Prof. Dr. Dariusz Aleksandrowicz, Prof. Dr. Stefan Krätke, Prof. Dr. Michael Minkenberg, Prof. Dr. Andreas Reckwitz, Prof. Dr. Werner Schiffauer, Prof. Dr. Anna Schwarz
weitere Lehrende/ Lehrbeauftragte	Prof. Dr. Timm Beichelt, Prof. Dr. Michal Buchowski, Prof. Dr. Anika Keinz, Prof. Dr. Jürgen Neyer
Inhaltliche Beschreibung	Das Zentralmodul Kultur und Gesellschaft: Theoretische Grundlagen enthält Lehrveranstaltungen, die allgemeine Fragestellungen einer kulturwissenschaftlich orientierten Sozialwissenschaft und Grundsatzprobleme an der Schnittstelle von Sozial- und Kulturwissenschaften thematisieren. Dies betrifft allgemeine Fragen der Kultur-, Gesellschafts- und Sozialtheorie (zum Beispiel die Grundsatzprobleme der Individualisierung, des Multikulturalismus, der postindustriellen Gesellschaft, der Globalisierung und der Ästhetisierung, die Grundsatzfragen nach dem Zusammenhang von Sozialität mit Strukturen der Räumlichkeit und Zeitlichkeit, mit Affektivität und Emotionen, mit Macht und Konflikt etc.) ebenso wie jene der Politischen Theorie, Medientheorie, Sozialphilosophie und Wissenschaftstheorie der Sozialwissenschaften.
Qualifikations- und Kompetenzziele	<u>Fachliche Kompetenzziele:</u> Die Vermittlung sozialwissenschaftlicher theoretischer Grundlagen im Zentralmodul stellt die Basis der fachwissenschaftlichen Profilierung in den Wahlmodulen dar und fundiert die empirische Forschungstätigkeit der Studierenden im Forschungsmodul (Methodenkompetenz). <u>Überfachliche Kompetenzziele:</u> - Fähigkeit zum eigenständigen wissenschaftlichen Arbeiten (eigenständige Wissensaneignung); - Organisation individueller Lernprozesse; - Recherche-, Moderations- u. Präsentationstechniken.
Lehrveranstaltungen/ Häufigkeit des Angebots	Eine obligatorische Einführungsveranstaltung zu den sozialwissenschaftlichen theoretischen Grundlagen wird regelmäßig angeboten. Darüber hinaus werden weitere Veranstaltungen zu sozial- und kulturwissenschaftlichen Grundsatzfragen angeboten.
Pflicht-, Wahlpflicht-/ Wahlveranstaltungen	Obligatorische Einführungsveranstaltung. Aus dem weiteren Veranstaltungsangebot kann frei gewählt werden.
Lehrformen	Die Veranstaltungen werden als Seminare, ggf. als Vorlesungen angeboten.
Prüfungsformen	Die Studierenden können im Grundsatz zwischen folgenden Formen der Leistungserbringung wählen: 3 ECTS-Credits: Referat; ein Essay (i. d. R. nicht mehr als 4 Seiten); Sitzungsprotokoll (i.d.R. nicht mehr als 4 Seiten), o.ä. 6 ECTS-Credits: Seminararbeit oder mehrere Essays (Gesamtumfang ca. 12 Seiten); Klausur (mit einer Dauer von 90-120 Minuten) oder mündliche Prüfung (mit einer Dauer von i.d.R. 20 Minuten). 9 ECTS-Credits: Eine schriftliche Hausarbeit (mit einer Länge von i.d.R. 25 Seiten). Für das Zentralmodul gilt: Obligatorische Einführungsveranstaltung: i.d.R. Klausur (6 ECTS-Credits); Wahlpflichtveranstaltungen: i.d.R. Essays (6 ECTS-Credits).
ECTS	Insgesamt müssen alle Studierenden 12 ECTS-Credits erwerben. 6 ECTS-Credits davon entfallen auf die obligatorische Einführungsveranstaltung. Weitere Möglichkeiten: siehe Prüfungsformen.
Präsenzzeit in SWS - Gesamtworkload	Die Gesamtworkload des Moduls beträgt: 360 Stunden (12 ECTS-Credits). Die Verteilung nach Präsenzzeit und Selbststudium variiert je nach Wahl der Studierenden zwischen: <u>Mindestens:</u> 2 Lehrveranstaltungen: 1 LV (obligatorische Einführungsveranstaltung) mit 6 ECTS-Credits und 1 LV mit 6 ECTS-Credits. Dies entspricht eine Präsenzzeit von 4 SWS (=60 Lehrveranstaltungsstunden) und einer Selbststudienzeit von 300 Stunden. <u>Maximal:</u> 3 Lehrveranstaltungen: 1 LV mit 6 ECTS-Credits und 2 LV mit je 3 ECTS-Credits. Dies entspricht einer Präsenzzeit von 6 SWS (=90Lehrveranstaltungsstunden) und einem Selbststudium 210 Stunden).
Teilnahmevoraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls (ggf. in anderen Studiengängen und für andere Fakultäten)	keine

Studiengang: Master of Arts "Soziokulturelle Studien" Studiengangsleitung: Prof. Dr. Michael Minkenberg	
Modultitel:	Migration, Ethnizität und Ethnozentrismus (Wahlpflichtmodul)
Modulverantwortliche/-r:	Prof. Dr. Werner Schiffauer
verantwortliche Lehrende	Prof. Dr. Werner Schiffauer, Prof. Dr. Michal Buchowski, Prof. Dr. Kerstin Schoor
weitere Lehrende/ Lehrbeauftragte	Prof. Dr. Anika Keinz, Prof. Dr. Stefan Krätke, Dr. Stephan Lanz, Dr. Peter Rosenberg, Prof. Dr. Anna Schwarz, Prof. Dr. Klaus Weber
Inhaltliche Beschreibung	<p>Gegenstand des Wahlmoduls Migration, Ethnizität, Ethnozentrismus ist eine kulturwissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Wanderungsbewegungen, die das heutige Gesicht Europas geprägt haben und die es - im Zeitalter der Globalisierung - in steigendem Maße weiter prägen werden. Der Begriff Migration umfasst dabei legale und illegale Arbeitsmigration, Flucht und Vertreibung und andere Arten der Migration. Diesen unterschiedlichen Typen von Wanderungsbewegungen entsprechen jeweils besondere existenzielle Lagen. Ihnen korrespondieren je eigene Zeithorizonte und Konfigurierungen von Einwanderungsland und Herkunftsland. Für das Verständnis von Migrationsprozessen ist die Auseinandersetzung mit dem Phänomen von Grenzen wie auch grenzüberschreitenden transnationalen Räumen von entscheidender Bedeutung.</p> <p>Eine wichtige Rolle für die Migrationsforschung spielen schließlich das Wechselverhältnis Mehrheit - Minderheit, und die in den verschiedenen europäischen Staaten unterschiedlichen Modelle des Umgangs mit der Differenz. Dabei interessiert insbesondere die Interdependenz der soziokulturellen, historischen, politischen und linguistischen Dimensionen dieser Prozesse.</p>
Qualifikations- und Kompetenzziele	<p><u>Fachliche Kompetenzziele:</u> Das interdisziplinäre Wahlpflichtmodul hat zum Ziel, den Studierenden Fachkenntnisse und Fertigkeiten in den zentralen Bereichen theoretischer Grundlagen und empirischer Analysemethoden der Migrationsforschung zu vermitteln. Ein besonderes Anliegen des Wahlmoduls ist es, theoretische Konzepte zu vermitteln, mit denen die Kluft zwischen Ansätzen aus dem Bereich von "cultural studies", die Fragen von Identität, Macht und Repräsentation behandeln, und Ansätzen aus der empirischen Politik-, Wirtschafts- und Sozialforschung zu überbrücken sind. Die Arbeit im Modul ist forschungsorientiert.</p> <p><u>Überfachliche Kompetenzziele:</u> Die Studierenden sollen mit neuen Konzepten der Migrations-, Grenz- und Multikulturalismusforschung vertraut gemacht und in die Lage versetzt werden, eigenständig empirisch zu arbeiten. In diesem Rahmen werden Moderations- und Präsentationstechniken vermittelt sowie die Konflikt- und Diskussionsfähigkeiten gefördert. Durch regelmäßige fremdsprachige Lehrveranstaltungen (insbesondere in englischer Sprache) werden die Fremdsprachenkompetenzen gefördert.</p>
Lehrveranstaltungen/ Häufigkeit des Angebots	Im Rahmen dieses Wahlmoduls wird in jedem Studienjahr (zum Wintersemester) die "Einführung in die Migrationsforschung" als programmatische Einführung angeboten. Hinzu kommen jedes Semester mindestens 2, in der Regel 3-5 frei wählbare Seminare zu den unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten des inhaltlichen Profils des Wahlpflichtmoduls.
Pflicht-, Wahlpflicht-/ Wahlveranstaltungen	Der Besuch einer „Einführung in die Migrationsforschung“ wird zu Beginn des Studiums im Wahlpflichtmodul empfohlen. Studierende, die im Bereich der Migrationsforschung ihre Masterarbeit verfertigen wollen, sollten im Verlauf des ersten, spätestens im zweiten Semester Kontakt zum Modulverantwortlichen aufnehmen und mit ihm einen Arbeitsplan entwickeln.
Lehrformen	Alle Veranstaltungen werden in der Regel in Form von Seminare angeboten. Bei den frei wählbaren Lehrveranstaltungen zu den verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten werden Lehrveranstaltungsformen präferiert, die die Gelegenheit zu einer Verbindung mit Lehrforschungsprojekten bieten.
Prüfungsformen	Die Studierenden können generell zwischen folgenden Formen der Leistungserbringung wählen: 3 ECTS-Credits: Referat; ein Essay (i. d. R. nicht mehr als 4 Seiten); Sitzungsprotokoll (i. d. R. nicht mehr als 4 Seiten), o.ä. 6 ECTS-Credits: Seminararbeit oder mehrere Essays (Gesamtumfang ca. 12 Seiten); Klausur (mit einer Dauer von 90-120 Minuten) oder mündliche Prüfung (mit einer Dauer von i. d. R. 20 Minuten). 9 ECTS-Credits: Eine schriftliche Hausarbeit (mit einer Länge von i. d. R. 25 Seiten).
ECTS	Insgesamt müssen alle Studierenden 12 ECTS-Credits erwerben. Bei der Zusammensetzung der Leistungspunkte sind die Studierenden in den einzelnen Seminaren frei (maximal 9 ECTS-Credits): siehe Prüfungsformen.
Präsenzzeit in SWS - Gesamtworkload	Die Gesamtworkload des Moduls beträgt: 360 Stunden (12 ECTS-Credits). Die Verteilung nach Präsenzzeit und Selbststudium variiert je nach Wahl der Studierenden zwischen: <u>Mindestens:</u> 2 Lehrveranstaltungen im Gesamtumfang von 12 ECTS-Credits. Dies entspricht eine Präsenzzeit von 4 SWS (=60 Lehrveranstaltungsstunden) und einer Selbststudienzeit von 300 Stunden. <u>Maximal:</u> 4 Lehrveranstaltungen mit je 3 ECTS-Credits. Dies entspricht einer Präsenzzeit von 8 SWS (=120 Lehrveranstaltungsstunden) und einem Selbststudium 240 Stunden).
Teilnahmevoraussetzungen	obligatorisch: keine wünschenswert: Vorkenntnisse in der Migrationsforschung
Verwendbarkeit des Moduls (ggf. in anderen Studiengängen und für andere Fakultäten)	<p>Diese Modul ist im Optionsbereich aller konsekutiven Masterstudiengänge der kulturwissenschaftlichen Fakultät wählbar.</p> <p>Für die Studierenden des MASS besteht die Möglichkeit, im Optionsmodulbereich das Thema dieses Wahlpflichtmoduls zu vertiefen. In diesem Fall erhöht sich der Modulumfang auf 24 ECTS-Credits mit allen sich dadurch ergebenden Kombinationen der genannten Prüfungsformen.</p> <p>Das Modul steht Studierenden der Nachbarfakultäten offen, die Verwend- und Anrechenbarkeit einzelner Lehrveranstaltungen regelt die jeweilige Prüfungsordnung.</p>

Studiengang: Master of Arts "Soziokulturelle Studien" Studiengangsleitung: Prof. Dr. Michael Minkenberg	
Modultitel:	Kulturelle Praktiken, Wissensordnungen, ästhetische Formationen (Wahlpflichtmodul)
Modulverantwortliche/-r:	Prof. Dr. Andreas Reckwitz
verantwortliche Lehrende	Prof. Dr. Andreas Reckwitz, Dr. Hilmar Schäfer, Dr. Sophia Prinz, Dr. des. Hannes Krämer
weitere Lehrende/ Lehrbeauftragte	N.N. (Professur für Kulturphilosophie); Prof. Dr. Gangolf Hübinger/ N.N. (Professur für Ideengeschichte) , Prof. Dr. Christoph Asendorf
Inhaltliche Beschreibung	Das Modul umfasst Lehrveranstaltungen, die in zentrale Forschungsbereiche der gegenwärtigen Kultursoziologie einführen. 'Kultursoziologie' wird als eine Querschnittsdisziplin der Soziologie verstanden, die sich gegenwartsorientiert, aber auch historisch mit drei Phänomenbereichen beschäftigt: mit kulturellen Praktiken, das heißt alltäglichen, von einem impliziten Wissen gestützten Verhaltensroutinen; mit Wissensordnungen, das heißt (textuellen oder visuellen) Diskursen, in denen die Welt auf eine bestimmte Weise repräsentiert wird; schließlich mit ästhetischen Formationen, das heißt mit Ordnungen und Praktiken sinnlicher Wahrnehmung. Das Modul umfasst sowohl theoretische als auch empirische (qualitative) Fragestellungen. Einzelne Themenfelder aus diesem Spektrum sind etwa Architektursoziologie, Soziologie des Designs, visuelle Soziologie, Kunstsoziologie, Soziologie der Kreativindustrie, Soziologie der Identität und Subjektivität, Urbane Kulturen, Soziologie des Tourismus, Konsumsoziologie, Ästhetisierungsprozesse in den Massenmedien sowie Theorien aus dem Bereich Artefakttheorien, Affekttheorien, Praxistheorien, Poststrukturalismus, Raumtheorien und Theorien der Postmoderne .
Qualifikations- und Kompetenzziele	<u>Fachliche Kompetenzziele:</u> Anhand einzelner Themen soll exemplarisch eine Einführung in die aktuellen Forschungsfragen der internationalen Kultursoziologie geliefert werden. Dabei sollen sowohl Kenntnisse in relevanten Kulturtheorien vermittelt werden als auch ein Überblick über empirische Forschungsfelder gegeben werden. Im Falle empirischer Studien kommen diverse qualitative Methoden zum Einsatz (Ethnografie, Interviews, Diskursanalyse, visuelle Soziologie etc.) Es soll damit ein Hintergrund für mögliche Masterarbeiten in diesem Bereich bereitgestellt werden und die Fähigkeiten zur eigenständigen empirischen Arbeit vermittelt werden. <u>Überfachliche Kompetenzziele:</u> In den Lehrveranstaltungen werden Moderations- und Präsentationstechniken vermittelt sowie die Konflikt- und Diskussionsfähigkeiten gefördert. Die Rezeption und Diskussion fremdsprachiger, insbesondere englischsprachiger Fachliteratur fördert die Fremdsprachenkompetenzen auf fachwissenschaftlichem Niveau.
Lehrveranstaltungen/ Häufigkeit des Angebots	Es werden in jedem Semester mindestens 2 Seminare zu den genannten oder verwandten Themenbereichen zur Auswahl angeboten. Die Veranstaltungen bieten jeweils exemplarische Einführungen in das Feld der Kultursoziologie auf Master-Niveau und bieten zugleich eine Vertiefung in einen spezifischen Bereich.
Pflicht-, Wahlpflicht-/ Wahlveranstaltungen	Alle Veranstaltungen in diesem Modul sind frei wählbar und kombinierbar.
Lehrformen	In diesem Modul werden die Lehrveranstaltungen in der Regel in Form von Seminaren angeboten. Seminare werden als Lektüreseminare oder als Projektseminare - mit der Möglichkeit der eigenständigen Erarbeitung von Fallstudien durch die Studierenden - unterrichtet.
Prüfungsformen	Die Studierenden können generell zwischen folgenden Formen der Leistungserbringung wählen: 3 ECTS-Credits: Referat; ein Essay (i. d. R. nicht mehr als 4 Seiten); Sitzungsprotokoll (i.d.R. nicht mehr als 4 Seiten), o.ä. 6 ECTS-Credits: Seminararbeit oder mehrere Essays (Gesamtumfang ca. 12 Seiten); Klausur (mit einer Dauer von 90-120 Minuten) oder mündliche Prüfung (mit einer Dauer von i.d.R. 20 Minuten). 9 ECTS-Credits: Eine schriftliche Hausarbeit (mit einer Länge von i.d.R. 25 Seiten).
ECTS	Insgesamt müssen alle Studierenden 12 ECTS-Credits erwerben. Bei der Zusammensetzung der Leistungspunkte sind die Studierenden in den einzelnen Seminaren frei (maximal 9 ECTS-Credits): siehe Prüfungsformen.
Präsenzzeit in SWS - Gesamtworkload	Die Gesamtworkload des Moduls beträgt: 360 Stunden (12 ECTS-Credits). Die Verteilung nach Präsenzzeit und Selbststudium variiert je nach Wahl der Studierenden zwischen: Mindestens: 2 Lehrveranstaltungen im Gesamtumfang von 12 ECTS-Credits. Dies entspricht eine Präsenzzeit von 4 SWS (=60 Lehrveranstaltungsstunden) und einer Selbststudienzeit von 300 Stunden. Maximal: 4 Lehrveranstaltungen mit je 3 ECTS-Credits. Dies entspricht einer Präsenzzeit von 8 SWS (=120 Lehrveranstaltungsstunden) und einem Selbststudium 240 Stunden).
Teilnahmevoraussetzungen	in der Regel keine, im Einzelfall können erforderliche oder wünschenswerte Teilnahmevoraussetzungen von den Lehrenden in der Ankündigung der Veranstaltung bekannt gegeben werden.
Verwendbarkeit des Moduls (ggf. in anderen Studiengängen und für andere Fakultäten)	Diese Modul ist im Optionsbereich aller konsekutiven Masterstudiengänge der kulturwissenschaftlichen Fakultät wählbar. Für die Studierenden des MASS besteht die Möglichkeit, im Optionsmodulbereich das Thema dieses Wahlpflichtmoduls zu vertiefen. In diesem Fall erhöht sich der Modulumfang auf 24 ECTS-Credits mit allen sich dadurch ergebenden Kombinationen der genannten Prüfungsformen. Das Modul steht Studierenden der Nachbarfakultäten offen, die Verwend- und Anrechenbarkeit einzelner Lehrveranstaltungen regelt die jeweilige Prüfungsordnung.

Studiengang: Master of Arts "Soziokulturelle Studien" Studiengangsleitung: Prof. Dr. Michael Minkenberg	
Modultitel:	Urban Studies (Wahlpflichtmodul)
Modulverantwortliche/-r:	Prof. Dr. Anna Schwarz
verantwortliche Lehrende	Prof. Dr. Anna Schwarz, Prof. Dr. Stefan Krätke, Dr. Stephan Lanz
weitere Lehrende/ Lehrbeauftragte	
Inhaltliche Beschreibung	Im Mittelpunkt dieses Wahlmoduls steht die europäische Stadtentwicklung in raumdifferenzierender Perspektive. Von daher sind interdisziplinäre sozialwissenschaftliche Ansätze hier unverzichtbar, um die ökonomischen, sozialen, politischen und kulturellen Aspekte moderner Stadtentwicklungen angemessen zu thematisieren. Zugleich werden die urbanen Spezifika im innereuropäischen und globalen Kontext vergleichend betrachtet. Insbesondere verschiedene Pfade des postfordistischen Umbaus und des Übergangs in die Informations- bzw. Wissensgesellschaft sollen in ihren Konsequenzen für die stadt-räumliche Organisation west- und osteuropäischer Gesellschaften, und somit auf der Meso-Ebene analysiert werden. Neue Aneignungsstrategien städtischen öffentlichen Raumes, der Bedeutungsgewinn kreativer Milieus, Netzwerke und Unternehmensformen, die Herausbildung von neuen Clustern und Wertschöpfungsketten werden ebenso thematisiert wie neue soziale Ungleichheitsstrukturen, Schrumpfungsprozesse, Armuts- und Reichtumpolarisierungen, städtische Segregations- und Gentrifizierungsprozesse, einschließlich der Versuche ihrer Steuerung durch neue Formen von "Urban Governance" und erweiterter Partizipationsmöglichkeiten der BürgerInnen.
Qualifikations- und Kompetenzziele	<u>Fachliche Kompetenzziele:</u> Die Studierenden werden mit aktuellen theoretischen und methodischen Ansätzen aus den Bereichen von Urban Studies und Urban Governance vertraut gemacht. Die räumliche Herausbildung, Differenzierung und Verflechtung von Wirtschaftsklustern und sozio-kulturellen Milieus wird in einem multidisziplinären analytischen Zugang vermittelt. Verwendung finden vielfältige quantitative und qualitative empirische Methoden wie Netzwerk- und Stakeholderanalysen, stadthethnografische und diskursanalytische Verfahren. Angestrebt wird weiterhin der praxisnahe Erwerb von Kenntnissen und Qualifikationen im Feld des Stadt- und Quartiersmanagements sowie der Bürgerbeteiligung in Stadtplanungsverfahren. <u>Überfachliche Kompetenzziele:</u> - projektförmige empirische Teamarbeit der Studierenden; - In den Lehrveranstaltungen werden Moderations- und Präsentationstechniken vermittelt sowie die Konflikt- und Diskussionsfähigkeiten gefördert; - Interkulturelle Kompetenzen; - Fachsprachenkompetenz in Englisch und ggf. auf Französisch, (Einbeziehung in das DFH-Doppelmasterprogramm mit der Université Paris 8, Chance auf 2-semesteriges Auslandsstudium an der Université Paris 8).
Lehrveranstaltungen/ Häufigkeit des Angebots	Es werden in jedem Semester in der Regel 3 frei wählbare Lehrveranstaltungen angeboten.
Pflicht-, Wahlpflicht-/ Wahlveranstaltungen	Im Rahmen dieses Wahlmoduls wird in jedem Studienjahr (in der Regel im Winter) eine einführende Veranstaltung zu theoretischen Grundlagen von "Urban Studies im Europäischen Kontext" angeboten. Dieses reguläre Angebot wird flexibel ergänzt um mindestens zwei frei wählbare Veranstaltungen aus den folgenden Themenfeldern: 1) Das europäische Städtesystem zwischen Metropolisierung und Globalisierung, 2) Regionale Innovationsnetzwerke und wissensbasierte Stadtentwicklung in Europa, 3) Urbane Zentren der Kultur-, Medien- und Kreativwirtschaft, 4) Urbane Milieus und soziokulturelle Differenzierungsprozesse, 5) Urban Governance und demokratische Partizipation.
Lehrformen	In diesem Modul werden die Lehrveranstaltungen in der Regel in Form von Seminaren angeboten.
Prüfungsformen	Die Studierenden können generell zwischen folgenden Formen der Leistungserbringung wählen: 3 ECTS-Credits: Referat; ein Essay (i. d. R. nicht mehr als 4 Seiten); Sitzungsprotokoll (i. d. R. nicht mehr als 4 Seiten), o.ä. 6 ECTS-Credits: Seminararbeit oder mehrere Essays (Gesamtumfang ca. 12 Seiten); Klausur (mit einer Dauer von 90-120 Minuten) oder mündliche Prüfung (mit einer Dauer von i. d. R. 20 Minuten). 9 ECTS-Credits: Eine schriftliche Hausarbeit (mit einer Länge von i. d. R. 25 Seiten).
ECTS	Insgesamt müssen alle Studierenden 12 ECTS-Credits erwerben. Bei der Zusammensetzung der Leistungspunkte sind die Studierenden in den einzelnen Seminaren frei (maximal 9 ECTS-Credits): siehe Prüfungsformen.
Präsenzzeit in SWS - Gesamtworkload	Die Gesamtworkload des Moduls beträgt: 360 Stunden (12 ECTS-Credits). Die Verteilung nach Präsenzzeit und Selbststudium variiert je nach Wahl der Studierenden zwischen: Mindestens: 2 Lehrveranstaltungen im Gesamtumfang von 12 ECTS-Credits. Dies entspricht eine Präsenzzeit von 4 SWS (=60 Lehrveranstaltungsstunden) und einer Selbststudienzeit von 300 Stunden. Maximal: 4 Lehrveranstaltungen mit je 3 ECTS-Credits. Dies entspricht einer Präsenzzeit von 8 SWS (=120 Lehrveranstaltungsstunden) und einem Selbststudium 240 Stunden).
Teilnahmevoraussetzungen	in der Regel keine, im Einzelfall können erforderliche oder wünschenswerte Teilnahmevoraussetzungen von den Lehrenden in der Ankündigung der Veranstaltung bekannt gegeben werden.
Verwendbarkeit des Moduls (ggf. in anderen Studiengängen und für andere Fakultäten)	Diese Modul ist im Optionsbereich aller konsekutiven Masterstudiengänge der kulturwissenschaftlichen Fakultät wählbar. Für die Studierenden des MASS besteht die Möglichkeit, im Optionsmodulbereich das Thema dieses Wahlpflichtmoduls zu vertiefen. In diesem Fall erhöht sich der Modulumfang auf 24 ECTS-Credits mit allen sich dadurch ergebenden Kombinationen der genannten Prüfungsformen. Das Modul steht Studierenden der Nachbarfakultäten offen, die Verwend- und Anrechenbarkeit einzelner Lehrveranstaltungen regelt die jeweilige Prüfungsordnung.

Studiengang: Master of Arts "Soziokulturelle Studien" Studiengangsleitung: Prof. Dr. Michael Minkenberg	
Modultitel:	Transdisziplinäre Geschlechterstudien und Queer Theory (Wahlpflichtmodul)
Modulverantwortliche/-r:	Prof. Dr. Bozena Choluj
verantwortliche Lehrende	Prof. Dr. Anika Keinz, Prof. Dr. Bozena Choluj
weitere Lehrende/ Lehrbeauftragte	Gender Trainer im Rahmen von Lehraufträgen, Prof. Dr. Annette Werberger; Dr. Anja Hennig
inhaltliche Beschreibung	Gegenstand dieses Moduls ist die soziale, historische, kulturelle und wissenschaftliche Konstruktion von Geschlecht und dessen institutionelle Verfestigung bzw. Legitimation. Angestrebt wird, dass die Studierenden ein theoretisch begründetes Verständnis der Mehrdimensionalität von Geschlechterordnungen erwerben. Queer Theory liefert mit ihrem "anti-normativen" Ansatz eine sowohl kritische Perspektivierung auf als auch eine Intervention in binär verfasste Geschlechterordnungen und Sexualitäten. Dieser Ansatz korrespondiert dabei mit feministischen, gay/lesbischen, anti-rassistischen bzw. rassismuskritischen und postkolonialen Ansätzen. Im Modul sollen Kenntnisse über die aktuelle Geschlechter- bzw. Gleichstellungspolitik in der EU im Vergleich mit den Politiken auf nationaler Ebene, vor allem in Deutschland und Polen, vermittelt werden. Untersucht werden u.a. soziale Arbeitsteilungen zwischen den Geschlechtern, kulturelle Deutungen von "Männlichkeit" und "Weiblichkeit", soziale Differenzen und Hierarchien zwischen und innerhalb der Geschlechter sowie der Zusammenhang zu anderen Faktoren sozialer Differenzierung und Machtverhältnisse. Die Lehrinhalte des Moduls fokussieren auf die unterschiedlichen Dimensionen der Geschlechterproblematik in den Transformationsprozessen.
Qualifikations- und Kompetenzziele	<p><u>Fachliche Kompetenzziele:</u> Die Studierenden erwerben Wissen über Wandel und Reproduktion von Geschlechterverhältnissen und -ordnungen im Kontext widersprüchlicher Prozesse gesellschaftlicher Transformation in der Neugestaltung Europas und deren Auswirkungen auf Geschlechterverhältnisse und -arrangements in öffentlichen, beruflichen, privaten Handlungskontexten sowie Wissen über neue Regierungs- und Lebensformen, über strukturelle und mentale Beharrlichkeiten und Ungleichzeitigkeiten. Gender Studies und Queer Theory stellen Werkzeuge zur Analyse der Logik von Herrschafts- und Hegemonialbeziehungen zur Verfügung und thematisieren eigene Verstrickungen in Machtbeziehungen. Das Modul unterstützt den Transfer von Wissen um die Kategorie "Geschlecht" in gesellschaftliche, kulturelle und politische Felder, und befähigt die Studierenden zur Analyse von Machtstrukturen und Gleichstellungsfragen sowie zum produktiven Umgang mit Differenzen am Arbeitsplatz, unabhängig davon, welchen Beruf sie künftig ergreifen.</p> <p><u>Überfachliche Kompetenzen:</u> Gefördert wird die Fähigkeit, interdisziplinär zu denken, unterschiedliche Denkformen zu erkennen und zwischen ihnen zu vermitteln, gesellschaftliche und institutionelle Strukturen differenzorientiert zu verstehen und dabei mit diversity-Ansätzen kritisch umzugehen. Interkulturelle Kompetenzen, Kritik- und Diskussionsfähigkeit sowie die Fähigkeit zur Selbstreflexion gehören zu den spezifischen überfachlichen Kompetenzzielen dieses Moduls.</p>
Lehrveranstaltungen/ Häufigkeit des Angebots	Es werden in jedem Semester mindestens 2 Lehrveranstaltungen angeboten.
Pflicht-, Wahlpflicht-/ Wahlveranstaltungen	Alle Veranstaltungen in diesem Modul sind frei wählbar und kombinierbar.
Lehrformen	Die Lehrveranstaltungen werden in Form von Seminaren, Kolloquien und Praxisseminaren (insbesondere in Form von Gender-Trainings) angeboten.
Prüfungsformen	Die Studierenden können generell zwischen folgenden Formen der Leistungserbringung wählen: 3 ECTS-Credits: Referat; ein Essay (i. d. R. nicht mehr als 4 Seiten); Sitzungsprotokoll (i.d.R. nicht mehr als 4 Seiten), o.ä. 6 ECTS-Credits: Seminararbeit oder mehrere Essays (Gesamtumfang ca. 12 Seiten); Klausur (mit einer Dauer von 90-120 Minuten) oder mündliche Prüfung (mit einer Dauer von i.d.R. 20 Minuten). 9 ECTS-Credits: Eine schriftliche Hausarbeit (mit einer Länge von i.d.R. 25 Seiten). Die Anforderungen für den Erwerb von ECTS-Credits in den Praxisseminaren werden von den Seminarleiterinnen und Seminarleitern jeweils festgelegt. Sie orientieren sich am zeitlichen Arbeitsaufwand.
ECTS	Insgesamt müssen alle Studierenden 12 ECTS-Credits erwerben. Bei der Zusammensetzung der Leistungspunkte sind die Studierenden in den einzelnen Seminaren frei (maximal 9 ECTS-Credits): siehe Prüfungsformen.
Präsenzzeit in SWS - Gesamtworkload	Die Gesamtworkload des Moduls beträgt: 360 Stunden (12 ECTS-Credits). Die Verteilung nach Präsenzzeit und Selbststudium variiert je nach Wahl der Studierenden zwischen: Mindestens: 2 Lehrveranstaltungen im Gesamtumfang von 12 ECTS-Credits. Dies entspricht eine Präsenzzeit von 4 SWS (=60 Lehrveranstaltungsstunden) und einer Selbststudienzeit von 300 Stunden. Maximal: 4 Lehrveranstaltungen mit je 3 ECTS-Credits. Dies entspricht einer Präsenzzeit von 8 SWS (=120 Lehrveranstaltungsstunden) und einem Selbststudium 240 Stunden).
Teilnahme-voraussetzungen	keine
Verwendbarkeit des Moduls (ggf. in anderen Studiengängen und für andere Fakultäten)	Diese Modul ist im Optionsbereich aller konsekutiven Masterstudiengänge der kulturwissenschaftlichen Fakultät wählbar. Für die Studierenden des MASS besteht die Möglichkeit, im Optionsmodulbereich das Thema dieses Wahlpflichtmoduls zu vertiefen. In diesem Fall erhöht sich der Modulumfang auf 24 ECTS-Credits mit allen sich dadurch ergebenden Kombinationen der genannten Prüfungsformen. Das Modul steht Studierenden der Nachbarfakultäten offen, die Verwend- und Anrechenbarkeit einzelner Lehrveranstaltungen regelt die jeweilige Prüfungsordnung.

Studiengang: Master of Arts "Soziokulturelle Studien" Studiengangsleitung: Prof. Dr. Michael Minkenberg	
Modultitel:	Politik und Kultur (Wahlpflichtmodul):
Modulverantwortliche/-r:	Prof. Dr. Michael Minkenberg
verantwortliche Lehrende	Prof. Dr. Michael Minkenberg, Prof. Dr. Jürgen Neyer, Dr. Anja Hennig
weitere Lehrende/ Lehrbeauftragte	Prof. Dr. Timm Beichelt, Dr. Jan Wielgohs, ggf. N.N. Juniorprofessur "Religion und Moderne"
Inhaltliche Beschreibung	In diesem Modul werden politik- bzw. sozialwissenschaftliche Lehrveranstaltungen an der Schnittstelle von Politik und Kultur angeboten, welche zentrale politikwissenschaftliche Forschungsbereiche mit kulturwissenschaftlich relevanten Themen aus benachbarten Disziplinen verknüpfen. Im Mittelpunkt stehen Fragen nach kulturellen Einflüssen auf die politische Ordnung (polity), die politische Konfliktregelung (politics) und einzelne Politikfelder (policies) sowie der Bedingtheit von Kultur durch die Politik (auf diesen drei Ebenen). Dabei werden vor allem Fragen kollektiver Identität (nationale, gruppenbezogene, europäische, religiöse usw.) und ihrer Bedeutung für die Politik in den Blick genommen. Die Themenfelder umfassen die theoriegeleitete und empirische Demokratieforschung, die politische Kulturforschung und die Kulturpolitik, das Verhältnis von Religion und Politik (insbesondere was die Auseinandersetzung mit Säkularisierungstheorien und -prozessen und der politischen Regulierung von Religion und religiöser Vielfalt betrifft), die Forschung zu Nationalismus, Fremdenfeindlichkeit und Rechtsradikalismus sowie die Politiken der Europäischen Union.
Qualifikations- und Kompetenzziele	<p><u>Fachliche Kompetenzen:</u> Das Modul soll anhand der angegebenen und ähnlicher Themen exemplarisch in die aktuellen Forschungsfragen der kulturwissenschaftlich orientierten Politikforschung einführen. Dies schließt die Vermittlung von Theoriekenntnissen (Demokratietheorie, politische Philosophie, Integrationstheorien u. a.) und empirischer Forschung zu den o.g. Bereichen ein. Der methodische Schwerpunkt liegt auf der qualitativen Sozialforschung, wobei vereinzelt auch quantitative Methoden und solche des Vergleichs zur Anwendung kommen sollen. Die inhaltliche und methodische Vermittlung dieser Kenntnisse bildet dann die Basis für Abschlussarbeiten in den genannten Bereichen.</p> <p><u>Überfachliche Kompetenzen:</u> In den Lehrveranstaltungen werden Moderations- und Präsentationstechniken vermittelt sowie die Konflikt- und Diskussionsfähigkeiten gefördert. Die Rezeption und Diskussion fremdsprachiger, insbesondere englischsprachiger Fachliteratur fördert die Fremdsprachenkompetenzen auf fachwissenschaftlichem Niveau. Die Praxisorientierung einzelner Veranstaltungen (z.B. Kurse über wissenschaftliche Politikberatung mit Praktikum oder Konferenzsimulationen wie Viadrina Model United Nations) vermittelt Studierenden Fähigkeiten, die sie in unterschiedlichen praktischen Kontexten (NGOs, Projektarbeit, politische Organisationen) anwenden können.</p>
Lehrveranstaltungen/ Häufigkeit des Angebots	Es werden jedes Semester mindestens 2 Lehrveranstaltungen zu den genannten oder verwandten Themenbereichen zur Auswahl angeboten. Die Veranstaltungen bieten jeweils exemplarische Einführungen in das Feld der Politikforschung auf Masterniveau und bieten zugleich eine Vertiefung in einen spezifischen Bereich. Die Veranstaltungen bieten jeweils exemplarische Einführungen in das Feld der Kulturosoziologie auf Master-Niveau und bieten zugleich eine Vertiefung in einen spezifischen Bereich.
Pflicht-, Wahlpflicht-/ Wahlveranstaltungen	Alle Veranstaltungen in diesem Modul sind frei wählbar und kombinierbar.
Lehrformen	Die Veranstaltungen in diesem Modul werden in der Regel als Seminare angeboten: als Lektüreseminare oder als Projektseminare - mit der Möglichkeit der eigenständigen Erarbeitung von Fallstudien durch die Studierenden. Überblicksveranstaltungen können auch in Form von Vorlesungen angeboten werden.
Prüfungsformen	Die Studierenden können generell zwischen folgenden Formen der Leistungserbringung wählen: 3 ECTS-Credits: Referat; ein Essay (i. d. R. nicht mehr als 4 Seiten); Sitzungsprotokoll (i.d.R. nicht mehr als 4 Seiten), o.ä. 6 ECTS-Credits: Seminararbeit oder mehrere Essays (Gesamtumfang ca. 12 Seiten); Klausur (mit einer Dauer von 90-120 Minuten) oder mündliche Prüfung (mit einer Dauer von i.d.R. 20 Minuten). 9 ECTS-Credits: Eine schriftliche Hausarbeit (mit einer Länge von i.d.R. 25 Seiten).
ECTS	Insgesamt müssen alle Studierenden 12 ECTS-Credits erwerben. Bei der Zusammensetzung der Leistungspunkte sind die Studierenden in den einzelnen Seminaren frei (maximal 9 LP): siehe Prüfungsformen.
Präsenzzeit in SWS - Gesamtworkload	Die Gesamtworkload des Moduls beträgt: 360 Stunden (12 ECTS-Credits). Die Verteilung nach Präsenzzeit und Selbststudium variiert je nach Wahl der Studierenden zwischen: <u>Mindestens:</u> 2 Lehrveranstaltungen im Gesamtumfang von 12 ECTS-Credits. Dies entspricht eine Präsenzzeit von 4 SWS (=60 Lehrveranstaltungsstunden) und einer Selbststudienzeit von 300 Stunden. <u>Maximal:</u> 4 Lehrveranstaltungen mit je 3 ECTS-Credits. Dies entspricht einer Präsenzzeit von 8 SWS (=120 Lehrveranstaltungsstunden) und einem Selbststudium 240 Stunden).
Teilnahmevoraussetzungen	in der Regel keine; im Einzelfall werden wünschenswerte Voraussetzungen von den Lehrenden in der Ankündigung der LV bekannt gegeben.
Verwendbarkeit des Moduls (ggf. in anderen Studiengängen und für andere Fakultäten)	Diese Modul ist im Optionsbereich aller konsekutiven Masterstudiengänge der kulturwissenschaftlichen Fakultät wählbar. Für die Studierenden des MASS besteht die Möglichkeit, im Optionsmodulbereich das Thema dieses Wahlpflichtmoduls zu vertiefen. In diesem Fall erhöht sich der Modulumfang auf 24 ECTS-Credits mit allen sich dadurch ergebenden Kombinationen der genannten Prüfungsformen. Das Modul steht Studierenden der Nachbarfakultäten offen, die Verwend- und Anrechenbarkeit einzelner Lehrveranstaltungen regelt die jeweilige Prüfungsordnung.

Studiengang: Master of Arts "Soziokulturelle Studien" Studiengangsleitung: Prof. Dr. Michael Minkenberg	
Modultitel:	Optionsmodul: Transkulturelle Kulturwissenschaften (Wahlmodul)
Modulverantwortliche/-r:	Studiendekan
verantwortliche Lehrende	Alle Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer der Fakultät
weitere Lehrende/ Lehrbeauftragte	Alle promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fakultät
Inhaltliche Beschreibung	Im Modul "Transdisziplinäre Kulturwissenschaften" werden studiengangübergreifende Querschnittsfragestellungen aufgegriffen und erarbeitet. Die Veranstaltungen im Modul beziehen sich auf die im Forschungsprofil der Europa-Universität genannten Bereiche "Raum-Grenzen-Mobilität", "Ordnungen in Bewegung", "Sprache-Medien-Kommunikation" und "Identität-Alterität". Über das Modul wird die die Fakultät insgesamt verpflichtende Aufgabe "Europa neu zu denken" im Masterstudium verankert.
Qualifikations- und Kompetenzziele	<u>Fachliche Kompetenzziele:</u> Unter Rückgriff und gezielter Auswahl der in den Kulturwissenschaften geläufigen Theorien und Methoden lernen die Studierenden, wissenschaftliche Fragestellungen, deren Beantwortung die Erkenntnisgrenzen einzelner Disziplinen sprengen, zu bearbeiten. <u>Überfachliche Kompetenzziele:</u> Die Präsentations- und mündliche wie schriftliche Argumentationskompetenzen werden weiter ausgebaut und vertieft.
Lehrveranstaltungen/ Häufigkeit des Angebots	Es werden jedes Semester in der Regel 4-6 Lehrveranstaltungen angeboten.
Pflicht-, Wahlpflicht-/ Wahlveranstaltungen	Alle Veranstaltungen in diesem Modul sind frei wählbar und kombinierbar.
Lehrformen	Seminare, Forschungskolloquien, Angebote des Graduiertenstudiums
Prüfungsformen	Die Studierenden können generell zwischen folgenden Formen der Leistungserbringung wählen: 3 ECTS-Credits: Referat; ein Essay (i. d. R. nicht mehr als 4 Seiten); Sitzungsprotokoll (i.d.R. nicht mehr als 4 Seiten), o.ä. 6 ECTS-Credits: Seminararbeit oder mehrere Essays (Gesamtumfang ca. 12 Seiten); Klausur (mit einer Dauer von 90-120 Minuten) oder mündliche Prüfung (mit einer Dauer von i.d.R. 20 Minuten). 9 ECTS-Credits: Eine schriftliche Hausarbeit (mit einer Länge von i.d.R. 25 Seiten).
ECTS	Insgesamt müssen alle Studierenden 12 ECTS-Credits erwerben. Bei der Zusammensetzung der Leistungspunkte sind die Studierenden in den einzelnen Seminaren frei (maximal 9 ECTS-Credits): siehe Prüfungsformen.
Präsenzzeit in SWS - Gesamtworkload	Der Gesamtworkload des Moduls beträgt: 360 Stunden (12 ECTS-Credits). Die Verteilung nach Präsenzzeit und Selbststudium variiert je nach Wahl der Studierenden zwischen: Mindestens: 2 Lehrveranstaltungen im Gesamtumfang von 12 ECTS-Credits. Dies entspricht eine Präsenzzeit von 4 SWS (=60 Lehrveranstaltungsstunden) und einer Selbststudienzeit von 300 Stunden. Maximal: 4 Lehrveranstaltungen mit je 3 ECTS-Credits. Dies entspricht einer Präsenzzeit von 8 SWS (=120 Lehrveranstaltungsstunden) und einem Selbststudium 240 Stunden).
Teilnahmevoraussetzungen	Im Einzelfall werden Voraussetzungen von den Lehrenden in der Ankündigung der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Verwendbarkeit des Moduls (ggf. in anderen Studiengängen und für andere Fakultäten)	Dieses Modul ist im Optionsbereich aller konsekutiven Masterstudiengänge der kulturwissenschaftlichen Fakultät wählbar. Das Modul steht Studierenden der Nachbarfakultäten offen, die Verwend- und Anrechenbarkeit einzelner Lehrveranstaltungen regelt die jeweilige Prüfungsordnung.

Studiengang: Master of Arts "Soziokulturelle Studien" Studiengangsleitung: Prof. Dr. Michael Minkenberg	
Modultitel:	Forschungsmodul (Pflichtmodul)
Modulverantwortliche/-r:	Prof. Dr. Michael Minkenberg (Studiengangsleitung alternierend)
verantwortliche Lehrende	Prof. Dr. Timm Beichelt, Prof. Dr. Michal Buchowski, Prof. Dr. Anika Keinz, Prof. Dr. Stefan Krätke, Prof. Dr. Michael Minkenberg, Prof. Dr. Jürgen Neyer, Prof. Dr. Andreas Reckwitz, Prof. Dr. Werner Schiffauer, Prof. Dr. Anna Schwarz
weitere Lehrende/ Lehrbeauftragte	Alle promovierten wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der am Studiengang beteiligten Professuren.
Inhaltliche Beschreibung	Der Studiengang MASS geht in den verwendeten Theorien, Methoden und Themen von einem pluralistischen Forschungsverständnis aus. Grundlegend ist ein Verständnis der Sozialwissenschaften als Kulturwissenschaften und umgekehrt ein Interesse an den Kulturwissenschaften mit sozialwissenschaftlicher Ausrichtung. Das 'Soziale' - Gesellschaften, Nationalstaaten, Institutionen, Gruppen, Geschlechter, soziale Bewegungen etc. - interessiert damit primär in seinen kulturellen Eigenschaften, d.h. als durch Sinnzusammenhänge und Wissensordnungen konstituiert. Umgekehrt interessiert das Kulturelle primär in seiner sozial gebundenen, kollektiven Form. Diese Fragestellungen werden vor dem Hintergrund unterschiedlichster Sozial- und Kulturtheorien und unter dem Einsatz unterschiedlicher Methoden vermittelt. Die Lehrveranstaltungen knüpfen thematisch an die Wahlmodule an.
Qualifikations- und Kompetenzziele	<p><u>Fachliche Kompetenzziele:</u> Im Forschungsmodul lernen die Studierenden Forschungsfragen und -designs zu kompiieren und durchzuführen, so dass sie in der Lage versetzt werden, eine entsprechende Master-Abschlussarbeit zu schreiben. Durch die Lehrveranstaltungen (Forschungsseminare, Forschungskolloquien) sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, auf der Basis des aktuellen Forschungsstandes eine Forschungsfrage zu entwickeln, eine auf einen definierten wissenschaftlichen Gegenstand bezogene Methodik zu wählen, eine Erkenntnisinteresse und -ziel entsprechende Informantenauswahl zu treffen, Daten zu erheben, auszuwerten, zu interpretieren und angemessen darzustellen und die gewonnenen Erkenntnisse im Lichte des Forschungsstandes zu diskutieren. Die Kenntnis quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden und die (erprobte) Fähigkeit, sie auf moderne und relevante Forschungsfragen anzuwenden, bilden die methodologische Grundlage der Ausbildung in diesem Studiengang.</p> <p><u>Überfachliche Kompetenzziele:</u> Schlüsselkompetenzen des Studiums (Rhetorik, Präsentieren, Diskutieren, fremdsprachliche Kenntnisse) werden in konkreten Kontextzusammenhängen weiter ausgebaut und vertieft.</p>
Lehrveranstaltungen/ Häufigkeit des Angebots	Im Rahmen des Forschungsmoduls werden regelmäßig in jedem Studienjahr Seminare und Forschungskolloquien angeboten (siehe auch Lehrformen). Der vorgesehene Studienverlauf der MASS-Studierenden beginnt mit der theoretischen Grundlegung im Zentralmodul (1./2. Semester), erhält seine Profilierung in einem Wahlmodul (1./2. Semester), richtet sich auf ein empirisches oder theoretisches Forschungsvorhaben, das im Forschungsmodul (2./3. Semester) kompiiert, angeleitet und diskutiert wird und in eine Masterarbeit mündet (4. Semester).
Pflicht-, Wahlpflicht-/ Wahlveranstaltungen	Alle Veranstaltungen in diesem Modul sind frei wählbar und kombinierbar.
Lehrformen	Forschungskolloquien, Seminare, Masterclasses, Angebote des Graduiertenstudiums. Eine besondere Lehrform im Forschungsmodul stellt das „guided research“ dar. Guided Research wird von einem oder einer der Lehrenden angeleitet und in regelmäßigen Abständen begleitet. Hier können sich die Studierenden in selbstorganisierten Kleingruppen eigene Forschungsaufgaben stellen oder im Hinblick auf die Vorbereitung von Masterarbeiten in Lesekreisen ihr Themen- oder Theorierepertoire erweitern. Masterclasses unterstreichen das forschungsorientierte Profil des Masterprogramms, indem die Studierenden Gelegenheit haben, mit herausragenden Persönlichkeiten aktueller Diskurse in ein konzentriertes Gespräch zu kommen. Sie können einzeln belegt oder kombiniert werden.
Prüfungsformen	Die Studierenden können insbesondere zwischen den folgenden Formen der Leistungserbringungen wählen: 3 ECTS-Credits: Referat/ mündl. Präsentation des Masterarbeitsthemas im Kolloquium; 6 ECTS-Credits: eine schriftliche Hausarbeit (Theorie- oder Methodendiskussion bzw. ein schriftliches Exposé der Masterarbeit (ca. 12 Seiten). 9 ECTS-Credits: Eine schriftliche Hausarbeit (ca. 25 Seiten) oder ein Referat und ein Exposé der Masterarbeit.
ECTS	Insgesamt müssen alle Studierenden 12 ECTS-Credits erwerben. Bei der Zusammensetzung der ECTS-Credits sind die Studierenden in den einzelnen Seminaren bzw. den von ihnen gewählten Lehrformen in diesem Modul frei (in einer Veranstaltung max. 9 ECTS-Credits): siehe Prüfungsformen.
Präsenzzeit in SWS - Gesamtworkload	Der Gesamtworkload des Moduls beträgt: 360 Stunden (12 ECTS-Credits). Die Verteilung nach Präsenzzeit und Selbststudium variiert je nach Wahl der Studierenden zwischen: Mindestens: 2 Lehrveranstaltungen im Gesamtumfang von 12 ECTS-Credits. Dies entspricht eine Präsenzzeit von 4 SWS (=60 Lehrveranstaltungsstunden) und einer Selbststudienzeit von 300 Stunden. Maximal: 4 Lehrveranstaltungen mit je 3 ECTS-Credits. Dies entspricht einer Präsenzzeit von 8 SWS (=120 Lehrveranstaltungsstunden) und einem Selbststudium 240 Stunden).
Teilnahmevoraussetzungen	Im Einzelfall werden Voraussetzungen von den Lehrenden in der Ankündigung der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Verwendbarkeit des Moduls (ggf. in anderen Studiengängen und für andere Fakultäten)	keine

Studiengang: Master of Arts "Soziokulturelle Studien" Studiengangsleitung: Prof. Dr. Minkenberg	
Modultitel:	Fremdsprachen/Praxisrelevante Fertigkeiten (Pflichtmodul)
Modulverantwortliche/-r:	Prof. Dr. Michael Minkenberg
verantwortliche Lehrende	Sprachlehrerinnen und Sprachlehrer des Sprachenzentrums
weitere Lehrende/ Lehrbeauftragte	Lehrbeauftragte aus für den Studiengang relevanten Praxisfeldern.
Inhaltliche Beschreibung	Im Modul Fremdsprachen/Praxisrelevante Fertigkeiten sollen die Studierenden ihren individuellen Karriereplanungen und Neigungen entsprechend auf Probleme und Aufgaben ihrer späteren Berufsfelder vorbereitet werden. Folgende Möglichkeiten stehen zur Verfügung: - Vertiefung bzw. Erweiterung der Fremdsprachenkenntnisse - berufsbezogene Praktika mit einer Dauer von bis zu drei Monaten - Projekt- und Eventmanagementseminare / Projektarbeit in relevanten Praxisfeldern für Sozial- und KulturwissenschaftlerInnen.
Qualifikations- und Kompetenzziele	Die fachlichen Kompetenzziele sind in diesem Modul den überfachlichen Kompetenzzielen untergeordnet. Zu den hier relevanten Kompetenzen gehören insbesondere: - Vertiefung bzw. Erweiterung der Fremdsprachenkompetenzen - interkulturelle Kompetenzen - Projektplanung und -steuerung - vernetztes Denken - rhetorische Kompetenzen - Sozialkompetenzen (Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Empathie, emotionale Intelligenz)
Lehrveranstaltungen/ Häufigkeit des Angebots	In jedem Semester wird mindestens ein Projektseminar angeboten. Für die Vertiefung der Sprachkenntnisse kann das Angebot des Viadrina-Sprachenzentrums genutzt werden.
Pflicht-, Wahlpflicht-/ Wahlveranstaltungen	freie Wahl zwischen Sprachkursen, Projektseminaren und Praktika.
Lehrformen	Sprachkurse, Projektseminare, Praktika
Prüfungsformen	Die Anforderungen für die UNICert-Sprachprüfungen folgen der Prüfungsordnung des Sprachenzentrums. Die Anforderungen für den Erwerb von 3, 6 oder 9 ECTS-Credits in den Projektseminaren werden von den Seminarleiterinnen und Seminarleitern jeweils festgelegt. Sie orientieren sich am zeitlichen Arbeitsaufwand.
ECTS	Im Modul „Fremdsprachen/praxisrelevante Fertigkeiten“ müssen insgesamt 18 ECTS erworben werden. Folgende Möglichkeiten stehen die Studierenden offen: 18 ECTS-Credits: C1 (GER) in Englisch oder einer anderen auf dem Niveau von B2 (GER) aufbauenden Fremdsprache 18 ECTS-Credits: Fremdsprachenzertifikat in Deutsch als Fremdsprache für Studierende, deren Erstsprache nicht Deutsch ist. 9 ECTS-Credits: A2 (GER) in einer frei wählbaren Fremdsprache. 12 ECTS-Credits: B1 (GER) in einer frei wählbaren Fremdsprache. 6, 12 oder 18 ECTS-Credits: ein Praktikum oder mehrere kürzere Praktika mit einer Gesamtlänge von einem, zwei oder drei Monaten. Praxisseminare im Umfang von 3, 6 oder 9 ECTS-Credits.
Präsenzzeit in SWS - Gesamtworkload	Der gesamte Arbeitsaufwand des Moduls beträgt 540 Stunden (entspricht 18 ECTS-Credits). Die Verteilung nach Präsenzzeit und Selbststudium variiert je nach individueller Wahl der Studierenden.
Teilnahmevoraussetzungen	Im Einzelfall werden Voraussetzungen von den Lehrenden in der Ankündigung der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Verwendbarkeit des Moduls (ggf. in anderen Studiengängen und für andere Fakultäten)	keine